

Südkoreanerin und ihre zwei Töchter im Lager „verschwunden“



Die südkoreanische Rundfunksprecherin Shin Sook Ja (geb. 1944) und ihre Töchter Oh Hae Won (geb. 1976) Oh Kyu Wan (geb. 1979) sind 1985 in das Zwangsarbeitslager Yodok eingewiesen worden. Seither fehlt von ihnen jedes Lebenszeichen. Jeder Kontakt zu ihnen, z.B. durch ihren Ehemann bzw. Vater Oh Kil Nam, durch Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes oder anderer Nichtregierungsorganisationen wird verwehrt.

Die drei Frauen wurden aus dem einzigen Grund verhaftet, weil ihr Ehemann bzw. Vater Oh Kil Nam, 1985 in Kopenhagen Asyl beantragte. Sowohl die Verhaftung als auch die Haftlänge und die Haftbedingungen verstoßen eklatant gegen internationale Menschenrechtsmindeststandards.

Mit unserer Unterschrift appellieren wir an die nordkoreanischen Behörden, Frau Shin Sook Ja und ihre Töchter Oh Hae Won und Oh Kyu Won umgehend und bedingungslos zu entlassen und ihnen die Ausreise in ihre Heimat Südkorea zu gewähren.

Bitte schicken Sie mir weitere Infos über die Arbeit der IGFM. (Bitte ankreuzen)

	Vor-, Nachname	Straße	PLZ, Ort	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Bitte (auch unvollständig) einsenden an die: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, D-60388 Frankfurt/M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420108-33, eMail: info@igfm.de, Internet: www.igfm.de

